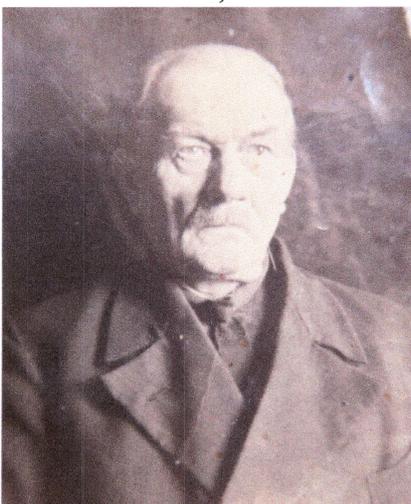


Kartenausschnitt Planitz (OpenStreetMap 2019). Ungefähre Lage des Sarfert-Vollgutes vor Erteilung 1861 und vor Verkauf von Flächen u.a. für den Bau der späteren Goethe-Schule 3 (heute Anne-Frank-Schule) 1908 und der Plattenbausiedlung Neuplanitz ab 1971 – früher lag hier 4 der Sarfert-Teich.



Familie Sarfert bei der Getreideernte. Den Traktor steuert der Landwirt Arno Sarfert (I-547). Seine Frau Frieda bedient den Getreidemähdrescher. Das Foto entstand in den 30er-Jahren. Im Hintergrund ist die Pestalozzi-Schule, spätere Goetheschule, zu sehen.



Hermann Sarfert (I-450) Sein ganzes Arbeitsleben bestimmte er als „freier Bauer“ auf seinem Hof in Niederplanitz. Seinen Vor- und Nachfahren war das nicht vergönnt.

VOLKSEIGENER ERFASSUNGS- UND AUFKAUFBETRIEB
FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGNISSE
VEAB ZWICKAU

10.1.1960
Inn.Plattensche Str.33

Schätzung bei Erzeuger Arno Sarfert, Zwickau-Planitz
- LPG „Glückauf“ Zwickau-Planitz

Für den VEAB nahm an nachstehender Schätzung der Kollege Lenk teil. Er empfiehlt der Kommission für die Auswahl und die Bewertung des von den Mitgliedern zur genossenschaftlichen Nutzung abgebrachten toten und lebenden Inventars* für die Bewertung der Tiere folgende Preise zugrunde zu legen:

1 Kuh "Gndrun", Ohrm.Nr.226, ca.16 Jhr., (Melkkuh)	DM 450,-
1 Kuh "Gertrud", Ohrm.Nr.125927, 6 Jhr., trg.d.seit 1957, Melk.IV	" 700,-
1 Kuh "Marianna", Ohrm.Nr.228, 15.Jhr. (total abgemagert)	" 250,-
1 Kuh "Gitta", Ohrm.Nr.125938, 4 Jhr., gesalbt am 9.7., Melk.IV	" 500,-
1 Kuh "Inge", Ohrm.Nr.19829, 10 Jhr., (Schlachtkuh)	" 400,-
1 Kuh "Heide", Ohrm.Nr.19988, 9 Jhr., trg.d.seit 9.8., Melk.IV	" 800,-
1 Kuh "Ukristel", Ohrm.Nr.19989, 6 Jhr., Jan.1959 gekalbt, Melk.IV	" 450,-
1 Färse, 2 Jhr., ca.300 kg	" 600,-
1 Jungrind, 1 Jhr., ca.180 kg à DM 2,-	" 360,-

Die sämtlich oben angeführten Tiere befinden sich in einem schlechten Zutterzustand und die Milchleistung äußerst niedrig.

(Arbeits)

„Glück-Auf“ Zwickau-Planitz. Am 10.1.1960 wurde der Viehbestand von Arno Sarfert (I-547) geschätzt. Ein paar Monate später galt die „Kollektivierung“ als abgeschlossen.

Der industrielle Abbau der Steinkohlen ab Mitte des 19. Jahrhunderts forderte für die stetig anwachsende Bevölkerung neben Wohnraum auch eine ausreichende Ernährung. Beides große Herausforderungen auch für die Bauernschaft.

Hermann Sarfert (I-450) kam z.B. einem Wunsch der Schulgemeinde Planitz nach und verkaufte am 15.1.1908 eine Fläche von 19.100 qm damit endlich eine neue größere Schule gebaut werden konnte. Der Preis für 1qm lag bei 1,40 Mark. Auch für die Plattenbausiedlung Neuplanitz wurden später Flächen abgegeben. Hier wohnten bis zu 20.000 Menschen.

Im Landwirtschaftlichen Adressbuch des Freistaates Sachsen von 1925 finden wir in Planitz noch 3 bäuerliche Betriebe Sarfert. In Niederplanitz gehörten 15,5 ha Hermann S. (I-450) sowie 10 ha der Erbgemeinschaft Sarfert seines verstorbenen Cousins Eduard Sarfert (I-432). In Oberplanitz bewirtschaftete Albin Sarfert (I-541) der Sohn des verstorbenen Cousins, noch 8,2 ha. Eine „Einheirat“ (Völkel) hatte ihn nach Oberplanitz verschlagen.

Der verlorene II. Weltkrieg führte zur deutschen Teilung und brachte der DDR außerdem eine Bodenreform. Betriebe über 100 ha wurden enteignet und das Land an Neubauern verteilt. Diese Neubauern organisierten sich bald in LPG (landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften), da sie eigenständig nicht wirtschaften konnten bzw. wollten. Die dann folgende Kollektivierung der verbliebenen Privatbauern, die bis dato sehr rentabel arbeiteten, wurde mit erheblichem politischem Druck umgesetzt. Produktionsziele wurden maßlos erhöht und Maschinen gab es nicht mehr. Nach dem Motto: „Der Apfel ist reif“ zogen dann Agitationstrupps in die Dörfer, um den letzten Rest „Überzeugungsarbeit“ zu leisten. Am 31.5.1960 konnte dann offiziell verkündet werden: „Die Kollektivierung ist abgeschlossen!“ Entrinnen konnte dem nur, wer sein Land verließ oder seinem Leben ein Ende setzte.